

Hauptmann d.R.

Hubert Pölz

geb. 24.01.1917 Leonstein / Österreich

gest. 07.01.1992 in Spanien vermißt



Luftwaffe

Kommandeur I. / S.G. 151

RK 05.02.1944 Leutnant d.R.

661. EL 25.11.1944 Hauptmann d.R.

Auszeichnungen

EK II am 12.04.1941
EK I am 18.10.1941
DK in Gold am 25.09.1942
Ehrenpokal am 15.06.1942
Frontflugsperre in Gold mit Anhänger "1000"
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung IV. Klasse
Flugzeugführerabzeichen
Ärmelband "Afrika"

Beförderungen

1938 ROA
1939 Oberfähnrich
1941 Leutnant
1943 Oberleutnant
1944 Hauptmann

Bereits 1935 hatte er den Pilotenschein gemacht, trat 1938 als Offiziersanwärter in die deutsche Luftwaffe ein. Nach Ausbildung an der Stukaschule an die Front versetzt, erlebte Pölz im Jänner 1941 mit der 6. / St.G. 2 seinen ersten Einsatz. Zusammen erfahrenen „Immelmännern“ bombte Pölz Hafen- und Werftanlagen auf der Insel Malta. Zwischen Dezember 1941 und Mai 1942 erlitten die Ju-87 durch die starke britische Abwehr große Verluste. Auch zugeschrieben wurde ihm ein Volltreffer auf den Zerstörer „Aukland“, welcher vor Tobruk sank. Im Mai 1942 kehrte Pölz als Kapitän der 6. / S.G. 3 nach Afrika zurück und erlebte die Rückzugsschlachten nach der Niederlage von El Alamein und die Endschlachten in Tunesien. Hier fiel der Afrikaveteran der alliierten Luftüberlegenheit zum Opfer und wurde über dem Tunis von einem US-Jäger abgeschossen. Als Pölz von seinem 672. Feindflug landete, empfing ihm eine jubelnde Bodencrew und gratulierte ihm zur Ritterkreuzverleihung. Bis Kriegsende erhöhte er seine Feindflugzahl auf 1.055. Viermal wurde Pölz abgeschossen und dabei dreimal verwundet. Im Mai 1945 ergab er sich in Dänemark den Engländern. Im Österreichischen Bundesheer war er Major d.R., eine bedeutende Persönlichkeit in der Österreichischen Industrie nach dem Krieg, Wahrscheinlich ist er im Meer ertrunken und wurde am 7. Jänner 2002 amtlich für tot erklärt.